

Fotograf Michael Johann Dedede aus Münster den Verfall der Textilindustrie am Beispiel der Spinnerei Rolinck auf seine Art in Bildern festgehalten. Acht davon sind in der Ausstellung zu sehen.

Ein alter Packzettel im Ballenlager, ein herumliegender Feuerlöscher oder ein umgestürzter Eimer lassen den Eindruck entstehen, als hätten die Mitarbeiter erst vor kurzer Zeit die Gebäude nahezu fluchtartig verlassen. „Bei meinen Besuchen hatte ich den Eindruck, die Gebäude waren seit 20 Jahren nicht mehr betreten worden“, erinnert sich der Berufsfotograf, der vor etwa fünf/sechs Jahren Kontakt zur Familie Kock aufnahm, um den historischen Schatz zu bewahren.

Alfred „Emper“ Kock und seine Frau Annette waren begeistert von der Idee“, so Dedede weiter. Er durfte sich nach Belieben auf dem Gelände und in den Hallen bewegen.

Annette Kock stellt dem Heimathaus nun die Bilder als Leihgabe zur Verfügung.

„Durch die Bearbeitung der Bilder am Computer entsteht eine Hyperrealität, die den künstlerischen Wert ausmacht“, ist sich der 54-Jährige sicher. Er will mit seinen Bildern nicht nur Zeitzeugnisse festhalten, sondern Geschichten erzählen und weitergeben, „was ich gesehen habe“.

Damit seine Geschichten stimmig werden, müssen Objekt und Licht zueinander finden.

Wie gut Michael Johann Dedede das gelingt, zeigen auch seine Ausstellungen unter anderem über das New York der 20er Jahre. Der Berufsfotograf und Architekt hat aber auch zahlreiche Promis wie Bundespräsident Joachim Gauck schon abgelichtet.

Mit seinen Bildern vom Textilunternehmen an der Ochtruper Straße ist Dedede eingetaucht in eine 115-jährige Geschichte, die Burgsteinfurt mit geprägt hat.